

Ausländisches.

Brandenburg.

Ahrensfelde. — In Eiche hat sich der 29jährige Landwirth F. Brand...

Arnsvalde. — Dem Rittmeister a. D. Werner in Ballenstedt wurde die probeweise Verwaltung des Postamts in Arnsvalde übertragen.

Berlin. — Der als tüchtiger Schwimmer bekannte etwa 40 Jahre alte Buchhalter Lehmann, der täglich zu baden pflegte, war seiner Gewohnheit gemäß in den See hinaus geschwommen und ist dabei ertrunken.

Calau. — Kürzlich erkrankte in Senftenberg der Oberpfarrer und königliche Kreis-Schulinspektor Hinderlay sein 25jähriges Amt- und Dr. J. S. b. e. r. g. — Der Regierungsbauhilfer Ernst Müller ist zum Regierungsbaumeister ernannt worden.

Lebus. — Der Arbeiter Karl Lehmann, der beim Brunnenausbessern oberhalb der Löweninsel beschäftigt war, ist verstorben.

Leipzig. — Das 7jährige Mädchen Martha Kühne wollte auf der Chaussee einem ihr begnadigten Führer aus Reichmerber ausweichen, wurde jedoch dabei von einem Pferde zu Boden gerissen und überfahren.

Leipzig. — Der Führerbesitzer Wilhelm Jodel, der von der Strafkammer wegen Erpressung gelegentlich eines Möbeltransports zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden war, wurde hinter dem Schlachthof erhängt aufgefunden.

Leipzig. — Dem Eisenbahnkonditor W. Richter ist nach dem Tode seines Vaters die Leitung der Eisenbahnverwaltung übertragen worden.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Leipzig. — Unter dem Vorsitz des Regierungsraths Dr. Fuhs aus dem Reichsamt des Innern und im Beisein des Navigationschulrektors Holz-Danzig, des Navigationschulrektors Wolpin-Straßburg und des hiesigen Navigationschulrektors Dreßler fand kürzlich das Examen in der Steuermannschaft statt.

Leipzig. — Der Kaiser hat dem Kriegsbund im Kirchhofen, mit dem Sitz in Götz, einen Fahnenbescheid, bestehend in einem Bande in den preussischen Farben und in einem mit dem preussischen Wappen versehenen Nagel, verliehen.

Provinz Pommern.

Stettin. — In der Barnitz wurde die Leiche des Arbeiters Schmidt aufgefunden. — Vermischt wird seit einiger Zeit der Schiffsbauherrmann Runze aus Lenkisch, 24 Jahre alt. Man vermuthet, daß er verunglückt ist.

Stettin. — Kürzlich wurde das Gouturnfest des 37jährigen unter Bethheiligung von 20 Vereinen mit etwa 850 Turnern in Altdamm abgehalten. Die Stadt war durch Laubgewinde, die über Straßen gezogen waren, durch Fahnen und Ehrensposten festlich geschmückt.

Stettin. — Das Hausmädchen Marie Trettin ist als Leiche in der Jhna in der Nähe der sog. halben Meile, aufgefunden worden. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen.

Stettin. — Die hiesige jüdische Gemeinde wählte zu ihrem Rabbiner den Dr. Salomon aus Charlottenburg, welcher zur Zeit als Rechtsanwältin an den dortigen höheren Lehnanstalten wirkt.

Stettin. — Unter großem Andrang des Publikums wurde kürzlich vor dem Schwurgericht verhandelt gegen den bis dahin unbestraften 32 Jahre alten Gastwirth Wilhelm Wegner aus Bienerfurth, welcher unter der Anklage stand, in drei Fällen sich des versuchten Mordanschlags schuldig gemacht zu haben. Die Geschworenen bejahten nur in einem Falle die Schuldfrage wegen versuchten Mordanschlags mit Anrechnung mildernder Umstände. In Ansehung der Brutalität des Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf zwei Jahre Gefängnis und wegen einer Uebertretung, Führen von Waffen an gefährlichen Orten sechs Wochen Haft.

Stettin. — Die Witwfrau Veronika Hofmann in Gollwitz wurde von einer müttern gewordenen Fäule berührt mit den Hörnern verlegt, daß sie nach einigen Tagen an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist.

Stettin. — Der Schmiedemeister Jensen-Nordertorf besitzt eine alte Bibel, welche im Jahre 1708 in Rügenberg gedruckt ist. Die Bibel enthält Bilder von alten deutschen Kurfürsten in fein ausgeführten Kupferstichen. Man schätzt den Werth dieser Bibel sehr hoch.

Stettin. — Die Stadt hat den Bau einer Warmbadeanstalt in Verbindung mit der Gasanstalt in's Auge gefaßt. Die Kosten sind zu 10,000 Mark veranschlagt. Um Anspürke zu erhalten, plant man die Ausführung von zwei Preisen von 200 und 100 Mark.

Stettin. — Der Gesangsverein Sude feierte sein 25. Stiftungsfest, das mit der Weihe eines neuen Banners verbunden war.

Stettin. — Zu dem in unserer Stadt stattgefundenen Provinzialfest der Krieger- und Militärvereine von Schleswig-Holstein und dem Jahresfest des Kreisriegerverbandes Süderdithmarschens war zum ersten Mal eine einheitliche Decoration der Straßen unserer Stadt ausgeführt worden. Der effectvollsten Decoration der Straßen und Häuser entsprechend nahm auch das Fest unter zahlreicher Betheiligung aus nah und fern einen schönen Verlauf.

Stettin. — Einen eigenthümlichen Unfall erlitt der Bergmann Karl Bogt auf der Rubengrube. Er war damit beschäftigt, glühende Flugsachen in den Ableitungskanal zu befördern. Ein unvorbeachteter Windstoß trieb einen Theil der Asche zurück und verlegte den Arbeiter durch Brandwunden am Rücken, Armen und Beinen so schwer, daß das Fleisch sich löste und Vogt im Lazarett untergebracht werden mußte.

Stettin. — Beim Aufspringen von einer Ripp-Lorey gerieth der Arbeiter Ulrich so unglücklich unter einen Wagen, daß ihm der Fuß total zerquetscht wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Löhner Krankenhaus, wo ihm der Fuß amputirt werden dürfte.

Stettin. — Die am Touristen-Wege Johannabad-Schwarzschlagbauden-Reißbauden-Schwärzmühle, etwa in dessen Mitte je zwei Stunden von Johannabad von Spindelmühle gelegene Fuchsbauergaube ist in den Besitz des namentlich den Wintertouristen der Winternbaude durch eine 22jährige Thätigkeit als deren Winterwirth wohlbekanntem Johann Nischer übergegangen.

Stettin. — Bei einer wüsten Schlägerei holte sich der Bergmann Nische drei schwere Kopfwunden, so daß er im Lazarett untergebracht werden mußte. Der Thäter wurde verhaftet.

Stettin. — Der Inspektor der hiesigen Gasanstalt, Ingenieur W. Berndt, ist zum Direktor der städtischen Gas-, Wasser- und Kanalarbete der Stadt Marienburg in Westpreußen ernannt worden.

Stettin. — Es verunglückte der 20jährige Waldbarbeiter Paul Leder am Kammberge. Beim Sturz fielen ihm ein fallender Baumstamm einen starken Buchenast herab, der den Leber so unglücklich am Kopfe verlegte, daß er in der Nacht an den Folgen des Schlags infolge Blutergüssen in's Gehirn seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte war der Ernährer seiner verwitweten Mutter.

Stettin. — Unsere alte Schiffercorporation hielt ihr Schützenfest ab, bei dem sich der Jeweller R. Binzfel die Würde des Schützenkönigs erwarb. Kleiner König wurde der Jeweller Fr. Müller.

Stettin. — Der verunglückte Einbrecher Kirsche, der im vorigen Jahre auch die hiesige Landeshaupthaus 10,000 Mark beraubte, ist aus der Strafanstalt zu Coswig, wo er sich in Untersuchungshaft befand, ausgebrochen.

Stettin. — Der unter dem Verdacht der Wechselfälschung verhaftete Ludwig aus Leipzig wurde, nachdem der hiesige Untersuchungsrichter die Angelegenheit aus Leipzig erhalten hatte, sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stettin. — In Rebra schlug der Blitz in die Kirche. Das Kirch- und Thurbach sowie das Holzwerk des Thurmes wurden stark beschädigt. Nur durch schnelle Hilfe konnte ein Brand verhindert werden.

Stettin. — Ein verwegener Einbruch in die im königlichen Schloßgebäude untergebrachten Diensträume des Amtsgerichts wurde unangst ausgeführt. Die Einbrecher hatten eine hohe Leiter auf den Schloßhof geschleppt und waren in das im Oberstößel befindliche Amtszimmer No. 4 eingestiegen. Das Ziel der Einbrecher war aber ohne Zweifel das daneben gelegene Zimmer No. 5, in dem sich die Gerichtskasse befindet, gewesen. Im Zimmer No. 4, wo nur Akten aufgeschichtet sind, war keine Beute zu machen, und so mußten die nächtlichen Besucher unrichtiger Sache wieder abziehen.

Stettin. — Vor dem Schwurgerichte hatte sich kürzlich der 21 Jahre alte Postgehülfe Schirmer von hier wegen Unterschlagung und Fälschung zu verantworten. Der Angeklagte hatte ein Monatsgehalt von 54 Mark und angeblich einen monatlichen Zuschuß von 25 Mark von seinen Eltern, die in Steele wohnen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, und das Urtheil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Stettin. — Das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Raats in der Bergstraße wurde von dem Eisfuhrwerk einer Brauerei überfahren und getödtet. Der Kleine war beim Spielen in das Fuhrwerk gelaufen.

Stettin. — Dem Disziplinargericht wurde der Beamte des Hochbau-bureaus Architekt Heeren wegen seiner Privatthätigkeit vom Amte suspendirt, ebenso der Bauassistent Johann Spies. Ersterer hat sich hierauf vergiftet. Heeren leitete den vor einiger Zeit eingestützten Bau einer Volksschule in Sterstraße.

Stettin. — Wieder eingestiegen wurde der Weber August Raabe aus Pavenstädt, der vor zwei Monaten nach einer Verhandlung mit dem Schöffengericht in Gütersloh auf dem Rücktransport am Bahnhof Gütersloh seinem Transporteur in voller Fesselung entsprungen war.

Stettin. — In Gegenwart der gesamten Ortsbevölkerung und 16 auswärtiger Vereiner fand das Jubiläumsgedächtnis des hiesigen Gefangenen „Lutherana“ statt.

Stettin. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Kallwert Hildesia. Der mit Dacharbeiten beschäftigte Altmeyer Krüger stürzte, wahrscheinlich infolge Ausrüchtes, etwa 20 Meter hoch ab und blieb schwer verletzt auf der Stelle liegen. Auf dem Krankentragen des Werkes wurde der Schwerverletzte nach dem hildesischen Krankenhaus in Hildesheim gebracht. Hier wurde außer einem Bedenbruch eine Brustquetschung und eine Verletzung des Rückgrats festgestellt.

Stettin. — Der 20jährige Waldbarbeiter Paul Leder am Kammberge. Beim Sturz fielen ihm ein fallender Baumstamm einen starken Buchenast herab, der den Leber so unglücklich am Kopfe verlegte, daß er in der Nacht an den Folgen des Schlags infolge Blutergüssen in's Gehirn seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte war der Ernährer seiner verwitweten Mutter.

Stettin. — Unsere alte Schiffercorporation hielt ihr Schützenfest ab, bei dem sich der Jeweller R. Binzfel die Würde des Schützenkönigs erwarb. Kleiner König wurde der Jeweller Fr. Müller.

Stettin. — Der verunglückte Einbrecher Kirsche, der im vorigen Jahre auch die hiesige Landeshaupthaus 10,000 Mark beraubte, ist aus der Strafanstalt zu Coswig, wo er sich in Untersuchungshaft befand, ausgebrochen.

Stettin. — Der unter dem Verdacht der Wechselfälschung verhaftete Ludwig aus Leipzig wurde, nachdem der hiesige Untersuchungsrichter die Angelegenheit aus Leipzig erhalten hatte, sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stettin. — In Rebra schlug der Blitz in die Kirche. Das Kirch- und Thurbach sowie das Holzwerk des Thurmes wurden stark beschädigt. Nur durch schnelle Hilfe konnte ein Brand verhindert werden.

Stettin. — Ein verwegener Einbruch in die im königlichen Schloßgebäude untergebrachten Diensträume des Amtsgerichts wurde unangst ausgeführt. Die Einbrecher hatten eine hohe Leiter auf den Schloßhof geschleppt und waren in das im Oberstößel befindliche Amtszimmer No. 4 eingestiegen. Das Ziel der Einbrecher war aber ohne Zweifel das daneben gelegene Zimmer No. 5, in dem sich die Gerichtskasse befindet, gewesen. Im Zimmer No. 4, wo nur Akten aufgeschichtet sind, war keine Beute zu machen, und so mußten die nächtlichen Besucher unrichtiger Sache wieder abziehen.

Stettin. — Vor dem Schwurgerichte hatte sich kürzlich der 21 Jahre alte Postgehülfe Schirmer von hier wegen Unterschlagung und Fälschung zu verantworten. Der Angeklagte hatte ein Monatsgehalt von 54 Mark und angeblich einen monatlichen Zuschuß von 25 Mark von seinen Eltern, die in Steele wohnen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, und das Urtheil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Stettin. — Das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Raats in der Bergstraße wurde von dem Eisfuhrwerk einer Brauerei überfahren und getödtet. Der Kleine war beim Spielen in das Fuhrwerk gelaufen.

Stettin. — Dem Disziplinargericht wurde der Beamte des Hochbau-bureaus Architekt Heeren wegen seiner Privatthätigkeit vom Amte suspendirt, ebenso der Bauassistent Johann Spies. Ersterer hat sich hierauf vergiftet. Heeren leitete den vor einiger Zeit eingestützten Bau einer Volksschule in Sterstraße.

Stettin. — Wieder eingestiegen wurde der Weber August Raabe aus Pavenstädt, der vor zwei Monaten nach einer Verhandlung mit dem Schöffengericht in Gütersloh auf dem Rücktransport am Bahnhof Gütersloh seinem Transporteur in voller Fesselung entsprungen war.

Stettin. — In Gegenwart der gesamten Ortsbevölkerung und 16 auswärtiger Vereiner fand das Jubiläumsgedächtnis des hiesigen Gefangenen „Lutherana“ statt.

Stettin. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Kallwert Hildesia. Der mit Dacharbeiten beschäftigte Altmeyer Krüger stürzte, wahrscheinlich infolge Ausrüchtes, etwa 20 Meter hoch ab und blieb schwer verletzt auf der Stelle liegen. Auf dem Krankentragen des Werkes wurde der Schwerverletzte nach dem hildesischen Krankenhaus in Hildesheim gebracht. Hier wurde außer einem Bedenbruch eine Brustquetschung und eine Verletzung des Rückgrats festgestellt.

Stettin. — Der 20jährige Waldbarbeiter Paul Leder am Kammberge. Beim Sturz fielen ihm ein fallender Baumstamm einen starken Buchenast herab, der den Leber so unglücklich am Kopfe verlegte, daß er in der Nacht an den Folgen des Schlags infolge Blutergüssen in's Gehirn seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte war der Ernährer seiner verwitweten Mutter.

Stettin. — Unsere alte Schiffercorporation hielt ihr Schützenfest ab, bei dem sich der Jeweller R. Binzfel die Würde des Schützenkönigs erwarb. Kleiner König wurde der Jeweller Fr. Müller.

Stettin. — Der verunglückte Einbrecher Kirsche, der im vorigen Jahre auch die hiesige Landeshaupthaus 10,000 Mark beraubte, ist aus der Strafanstalt zu Coswig, wo er sich in Untersuchungshaft befand, ausgebrochen.

Stettin. — Der unter dem Verdacht der Wechselfälschung verhaftete Ludwig aus Leipzig wurde, nachdem der hiesige Untersuchungsrichter die Angelegenheit aus Leipzig erhalten hatte, sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stettin. — In Rebra schlug der Blitz in die Kirche. Das Kirch- und Thurbach sowie das Holzwerk des Thurmes wurden stark beschädigt. Nur durch schnelle Hilfe konnte ein Brand verhindert werden.

Stettin. — Ein verwegener Einbruch in die im königlichen Schloßgebäude untergebrachten Diensträume des Amtsgerichts wurde unangst ausgeführt. Die Einbrecher hatten eine hohe Leiter auf den Schloßhof geschleppt und waren in das im Oberstößel befindliche Amtszimmer No. 4 eingestiegen. Das Ziel der Einbrecher war aber ohne Zweifel das daneben gelegene Zimmer No. 5, in dem sich die Gerichtskasse befindet, gewesen. Im Zimmer No. 4, wo nur Akten aufgeschichtet sind, war keine Beute zu machen, und so mußten die nächtlichen Besucher unrichtiger Sache wieder abziehen.

Stettin. — Vor dem Schwurgerichte hatte sich kürzlich der 21 Jahre alte Postgehülfe Schirmer von hier wegen Unterschlagung und Fälschung zu verantworten. Der Angeklagte hatte ein Monatsgehalt von 54 Mark und angeblich einen monatlichen Zuschuß von 25 Mark von seinen Eltern, die in Steele wohnen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, und das Urtheil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Stettin. — Das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Raats in der Bergstraße wurde von dem Eisfuhrwerk einer Brauerei überfahren und getödtet. Der Kleine war beim Spielen in das Fuhrwerk gelaufen.

Stettin. — Dem Disziplinargericht wurde der Beamte des Hochbau-bureaus Architekt Heeren wegen seiner Privatthätigkeit vom Amte suspendirt, ebenso der Bauassistent Johann Spies. Ersterer hat sich hierauf vergiftet. Heeren leitete den vor einiger Zeit eingestützten Bau einer Volksschule in Sterstraße.

Stettin. — Wieder eingestiegen wurde der Weber August Raabe aus Pavenstädt, der vor zwei Monaten nach einer Verhandlung mit dem Schöffengericht in Gütersloh auf dem Rücktransport am Bahnhof Gütersloh seinem Transporteur in voller Fesselung entsprungen war.

Stettin. — In Gegenwart der gesamten Ortsbevölkerung und 16 auswärtiger Vereiner fand das Jubiläumsgedächtnis des hiesigen Gefangenen „Lutherana“ statt.

Stettin. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Kallwert Hildesia. Der mit Dacharbeiten beschäftigte Altmeyer Krüger stürzte, wahrscheinlich infolge Ausrüchtes, etwa 20 Meter hoch ab und blieb schwer verletzt auf der Stelle liegen. Auf dem Krankentragen des Werkes wurde der Schwerverletzte nach dem hildesischen Krankenhaus in Hildesheim gebracht. Hier wurde außer einem Bedenbruch eine Brustquetschung und eine Verletzung des Rückgrats festgestellt.

Stettin. — Der 20jährige Waldbarbeiter Paul Leder am Kammberge. Beim Sturz fielen ihm ein fallender Baumstamm einen starken Buchenast herab, der den Leber so unglücklich am Kopfe verlegte, daß er in der Nacht an den Folgen des Schlags infolge Blutergüssen in's Gehirn seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte war der Ernährer seiner verwitweten Mutter.

Stettin. — Unsere alte Schiffercorporation hielt ihr Schützenfest ab, bei dem sich der Jeweller R. Binzfel die Würde des Schützenkönigs erwarb. Kleiner König wurde der Jeweller Fr. Müller.

Stettin. — Der verunglückte Einbrecher Kirsche, der im vorigen Jahre auch die hiesige Landeshaupthaus 10,000 Mark beraubte, ist aus der Strafanstalt zu Coswig, wo er sich in Untersuchungshaft befand, ausgebrochen.

Stettin. — In der Barnitz wurde die Leiche des Arbeiters Schmidt aufgefunden. — Vermischt wird seit einiger Zeit der Schiffsbauherrmann Runze aus Lenkisch, 24 Jahre alt. Man vermuthet, daß er verunglückt ist.

Stettin. — Kürzlich wurde das Gouturnfest des 37jährigen unter Bethheiligung von 20 Vereinen mit etwa 850 Turnern in Altdamm abgehalten. Die Stadt war durch Laubgewinde, die über Straßen gezogen waren, durch Fahnen und Ehrensposten festlich geschmückt.

Stettin. — Das Hausmädchen Marie Trettin ist als Leiche in der Jhna in der Nähe der sog. halben Meile, aufgefunden worden. Die Leiche war bereits stark in Verwesung übergegangen.

Stettin. — Die hiesige jüdische Gemeinde wählte zu ihrem Rabbiner den Dr. Salomon aus Charlottenburg, welcher zur Zeit als Rechtsanwältin an den dortigen höheren Lehnanstalten wirkt.

Stettin. — Unter großem Andrang des Publikums wurde kürzlich vor dem Schwurgericht verhandelt gegen den bis dahin unbestraften 32 Jahre alten Gastwirth Wilhelm Wegner aus Bienerfurth, welcher unter der Anklage stand, in drei Fällen sich des versuchten Mordanschlags schuldig gemacht zu haben. Die Geschworenen bejahten nur in einem Falle die Schuldfrage wegen versuchten Mordanschlags mit Anrechnung mildernder Umstände. In Ansehung der Brutalität des Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf zwei Jahre Gefängnis und wegen einer Uebertretung, Führen von Waffen an gefährlichen Orten sechs Wochen Haft.

Stettin. — Die Witwfrau Veronika Hofmann in Gollwitz wurde von einer müttern gewordenen Fäule berührt mit den Hörnern verlegt, daß sie nach einigen Tagen an den erhaltenen Verletzungen gestorben ist.

Stettin. — Der Schmiedemeister Jensen-Nordertorf besitzt eine alte Bibel, welche im Jahre 1708 in Rügenberg gedruckt ist. Die Bibel enthält Bilder von alten deutschen Kurfürsten in fein ausgeführten Kupferstichen. Man schätzt den Werth dieser Bibel sehr hoch.

Stettin. — Die Stadt hat den Bau einer Warmbadeanstalt in Verbindung mit der Gasanstalt in's Auge gefaßt. Die Kosten sind zu 10,000 Mark veranschlagt. Um Anspürke zu erhalten, plant man die Ausführung von zwei Preisen von 200 und 100 Mark.

Stettin. — Der Gesangsverein Sude feierte sein 25. Stiftungsfest, das mit der Weihe eines neuen Banners verbunden war.

Stettin. — Zu dem in unserer Stadt stattgefundenen Provinzialfest der Krieger- und Militärvereine von Schleswig-Holstein und dem Jahresfest des Kreisriegerverbandes Süderdithmarschens war zum ersten Mal eine einheitliche Decoration der Straßen unserer Stadt ausgeführt worden. Der effectvollsten Decoration der Straßen und Häuser entsprechend nahm auch das Fest unter zahlreicher Betheiligung aus nah und fern einen schönen Verlauf.

Stettin. — Einen eigenthümlichen Unfall erlitt der Bergmann Karl Bogt auf der Rubengrube. Er war damit beschäftigt, glühende Flugsachen in den Ableitungskanal zu befördern. Ein unvorbeachteter Windstoß trieb einen Theil der Asche zurück und verlegte den Arbeiter durch Brandwunden am Rücken, Armen und Beinen so schwer, daß das Fleisch sich löste und Vogt im Lazarett untergebracht werden mußte.

Stettin. — Beim Aufspringen von einer Ripp-Lorey gerieth der Arbeiter Ulrich so unglücklich unter einen Wagen, daß ihm der Fuß total zerquetscht wurde. Der Verunglückte fand Aufnahme im Löhner Krankenhaus, wo ihm der Fuß amputirt werden dürfte.

Stettin. — Die am Touristen-Wege Johannabad-Schwarzschlagbauden-Reißbauden-Schwärzmühle, etwa in dessen Mitte je zwei Stunden von Johannabad von Spindelmühle gelegene Fuchsbauergaube ist in den Besitz des namentlich den Wintertouristen der Winternbaude durch eine 22jährige Thätigkeit als deren Winterwirth wohlbekanntem Johann Nischer übergegangen.

Stettin. — Bei einer wüsten Schlägerei holte sich der Bergmann Nische drei schwere Kopfwunden, so daß er im Lazarett untergebracht werden mußte. Der Thäter wurde verhaftet.

Stettin. — Der Inspektor der hiesigen Gasanstalt, Ingenieur W. Berndt, ist zum Direktor der städtischen Gas-, Wasser- und Kanalarbete der Stadt Marienburg in Westpreußen ernannt worden.

Stettin. — Es verunglückte der 20jährige Waldbarbeiter Paul Leder am Kammberge. Beim Sturz fielen ihm ein fallender Baumstamm einen starken Buchenast herab, der den Leber so unglücklich am Kopfe verlegte, daß er in der Nacht an den Folgen des Schlags infolge Blutergüssen in's Gehirn seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte war der Ernährer seiner verwitweten Mutter.

Stettin. — Unsere alte Schiffercorporation hielt ihr Schützenfest ab, bei dem sich der Jeweller R. Binzfel die Würde des Schützenkönigs erwarb. Kleiner König wurde der Jeweller Fr. Müller.

Stettin. — Der verunglückte Einbrecher Kirsche, der im vorigen Jahre auch die hiesige Landeshaupthaus 10,000 Mark beraubte, ist aus der Strafanstalt zu Coswig, wo er sich in Untersuchungshaft befand, ausgebrochen.

Stettin. — Der unter dem Verdacht der Wechselfälschung verhaftete Ludwig aus Leipzig wurde, nachdem der hiesige Untersuchungsrichter die Angelegenheit aus Leipzig erhalten hatte, sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stettin. — In Rebra schlug der Blitz in die Kirche. Das Kirch- und Thurbach sowie das Holzwerk des Thurmes wurden stark beschädigt. Nur durch schnelle Hilfe konnte ein Brand verhindert werden.

Stettin. — Ein verwegener Einbruch in die im königlichen Schloßgebäude untergebrachten Diensträume des Amtsgerichts wurde unangst ausgeführt. Die Einbrecher hatten eine hohe Leiter auf den Schloßhof geschleppt und waren in das im Oberstößel befindliche Amtszimmer No. 4 eingestiegen. Das Ziel der Einbrecher war aber ohne Zweifel das daneben gelegene Zimmer No. 5, in dem sich die Gerichtskasse befindet, gewesen. Im Zimmer No. 4, wo nur Akten aufgeschichtet sind, war keine Beute zu machen, und so mußten die nächtlichen Besucher unrichtiger Sache wieder abziehen.

Stettin. — Vor dem Schwurgerichte hatte sich kürzlich der 21 Jahre alte Postgehülfe Schirmer von hier wegen Unterschlagung und Fälschung zu verantworten. Der Angeklagte hatte ein Monatsgehalt von 54 Mark und angeblich einen monatlichen Zuschuß von 25 Mark von seinen Eltern, die in Steele wohnen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, und das Urtheil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Stettin. — Das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Raats in der Bergstraße wurde von dem Eisfuhrwerk einer Brauerei überfahren und getödtet. Der Kleine war beim Spielen in das Fuhrwerk gelaufen.

Stettin. — Dem Disziplinargericht wurde der Beamte des Hochbau-bureaus Architekt Heeren wegen seiner Privatthätigkeit vom Amte suspendirt, ebenso der Bauassistent Johann Spies. Ersterer hat sich hierauf vergiftet. Heeren leitete den vor einiger Zeit eingestützten Bau einer Volksschule in Sterstraße.

Stettin. — Wieder eingestiegen wurde der Weber August Raabe aus Pavenstädt, der vor zwei Monaten nach einer Verhandlung mit dem Schöffengericht in Gütersloh auf dem Rücktransport am Bahnhof Gütersloh seinem Transporteur in voller Fesselung entsprungen war.

Stettin. — In Gegenwart der gesamten Ortsbevölkerung und 16 auswärtiger Vereiner fand das Jubiläumsgedächtnis des hiesigen Gefangenen „Lutherana“ statt.

Stettin. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem Kallwert Hildesia. Der mit Dacharbeiten beschäftigte Altmeyer Krüger stürzte, wahrscheinlich infolge Ausrüchtes, etwa 20 Meter hoch ab und blieb schwer verletzt auf der Stelle liegen. Auf dem Krankentragen des Werkes wurde der Schwerverletzte nach dem hildesischen Krankenhaus in Hildesheim gebracht. Hier wurde außer einem Bedenbruch eine Brustquetschung und eine Verletzung des Rückgrats festgestellt.

Stettin. — Der 20jährige Waldbarbeiter Paul Leder am Kammberge. Beim Sturz fielen ihm ein fallender Baumstamm einen starken Buchenast herab, der den Leber so unglücklich am Kopfe verlegte, daß er in der Nacht an den Folgen des Schlags infolge Blutergüssen in's Gehirn seinen Verletzungen erlag. Der Verunglückte war der Ernährer seiner verwitweten Mutter.

Stettin. — Unsere alte Schiffercorporation hielt ihr Schützenfest ab, bei dem sich der Jeweller R. Binzfel die Würde des Schützenkönigs erwarb. Kleiner König wurde der Jeweller Fr. Müller.

Stettin. — Der verunglückte Einbrecher Kirsche, der im vorigen Jahre auch die hiesige Landeshaupthaus 10,000 Mark beraubte, ist aus der Strafanstalt zu Coswig, wo er sich in Untersuchungshaft befand, ausgebrochen.

Stettin. — Der unter dem Verdacht der Wechselfälschung verhaftete Ludwig aus Leipzig wurde, nachdem der hiesige Untersuchungsrichter die Angelegenheit aus Leipzig erhalten hatte, sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

Stettin. — In Rebra schlug der Blitz in die Kirche. Das Kirch- und Thurbach sowie das Holzwerk des Thurmes wurden stark beschädigt. Nur durch schnelle Hilfe konnte ein Brand verhindert werden.

Stettin. — Ein verwegener Einbruch in die im königlichen Schloßgebäude untergebrachten Diensträume des Amtsgerichts wurde unangst ausgeführt. Die Einbrecher hatten eine hohe Leiter auf den Schloßhof geschleppt und waren in das im Oberstößel befindliche Amtszimmer No. 4 eingestiegen. Das Ziel der Einbrecher war aber ohne Zweifel das daneben gelegene Zimmer No. 5, in dem sich die Gerichtskasse befindet, gewesen. Im Zimmer No. 4, wo nur Akten aufgeschichtet sind, war keine Beute zu machen, und so mußten die nächtlichen Besucher unrichtiger Sache wieder abziehen.

Stettin. — Vor dem Schwurgerichte hatte sich kürzlich der 21 Jahre alte Postgehülfe Schirmer von hier wegen Unterschlagung und Fälschung zu verantworten. Der Angeklagte hatte ein Monatsgehalt von 54 Mark und angeblich einen monatlichen Zuschuß von 25 Mark von seinen Eltern, die in Steele wohnen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, und das Urtheil lautete auf acht Monate Gefängnis.

Stettin. — Das dreijährige Söhnchen des Arbeiters Raats in der Bergstraße wurde von dem Eisfuhrwerk einer Brauerei überfahren und getödtet. Der Kleine war beim Spielen in das Fuhrwerk gelaufen.

Stettin. — Dem Disziplinargericht wurde der Beamte des Hochbau-bureaus Architekt Heeren wegen seiner Privatthätigkeit vom Amte suspendirt, ebenso der Bauassistent Johann Spies. Ersterer hat sich hierauf vergiftet. Heeren leitete den vor einiger Zeit eingestützten Bau einer Volksschule in Sterstraße.